

Galaterbrief: Einführende Charakterisierung

Der Galaterbrief zeigt uns Paulus in einer bedrängten Situation. Seine Person wie seine Verkündigung werden bei den Gemeinden, an die der Galaterbrief sich richtet, angegriffen. Diese Situation wird schon im Präskript und im Prooemium des Briefes deutlich. Ein anderes Evangelium ist den Galatern verkündigt worden, und sie stehen im Begriff, vom paulinischen Evangelium abzufallen.

Sowohl aus historischer als auch aus theologischer Perspektive kann man den Galaterbrief als den wichtigsten Brief des Paulus bezeichnen. Die historische Bedeutung des Briefes besteht darin, daß Paulus hier so ausführlich wie nirgendwo sonst auf seine »Biographie« zu sprechen kommt. Was die Theologie angeht, so sind hier (fast) alle Aspekte der paulinischen Lehre vertreten.

Die Angriffe auf seine Person in den Gemeinden Galatiens machen nämlich einen ausführlichen biographischen Rückblick des Paulus erforderlich (1,10–2,21; vgl. im einzelnen → **Der Aufbau**). Paulus versucht hier nachzuweisen, daß Gott ihn schon im Mutterleib ausgesondert hat; sein Evangelium beruht auf einer Offenbarung (ἀποκάλυψις) und ist nicht von menschlichen Autoritäten, insbesondere nicht von der Jerusalemer Gemeinde abhängig.

Dieser Argumentation verdanken wir die einzige zusammenhängende Darstellung des Lebens des Paulus aus seiner eigenen Feder. Andere Zeugnisse – beispielsweise Phil 3,4b–11 – kann man zwar ergänzend hinzuziehen, aber für den Gang der Dinge ist die Schilderung in Gal 1–2 von grundlegender Bedeutung.

Fast nebenbei ergibt sich: Die Vorwürfe gegen die Person des Paulus entstammen einem Milieu, dem die Kenntnis aus erster Hand fehlt (Gal 1,23¹): Nicht nur hat Paulus Jerusalem Zeit seines Lebens gemieden, sondern auch die Kontakte mit

¹ Vgl. dazu *Ernst Bammel*: Galater 1 23, ZNW 59 (1968), S. 108–112; jetzt in *Ernst Bammel*: *Judaica et Paulina*. Kleine Schriften II, WUNT 91, Tübingen 1997, S. 222–226.

der Gemeinde dort und den Gemeinden Judäas beschränkten sich seit jeher auf ein Minimum. Zum Beweis führt Paulus einen Ausspruch der Judäer im Wortlaut an:

ὁ διώκων ἡμᾶς ποτε νῦν εὐαγγελίζεται τὴν πίστιν, ἣν ποτε ἐπόρθει,

„Der uns einst verfolgt hat, verkündigt nun den Glauben, den er einst auszurotten versuchte.“ Diese Gewährsleute, auf die sich die galatischen Opponenten offenbar berufen, geben in diesem Ausspruch, den Paulus aus ihrem Mund zitiert, zu, Paulus persönlich gar nicht zu kennen. Damit ist ihr Anspruch bestritten, den Paulus zu kritisieren, sei es seine Tätigkeit als Verfolger der Gemeinde, sei es seine Verkündigung in Galatien und anderswo.²

Der theologische Teil des Briefes (3,1–5,12; vgl. im einzelnen → **Der Aufbau**) ist durch seine scharfe Kritik am Gesetz bestimmt. Nirgendwo sonst finden sich bei Paulus Formulierungen wie: Das Gesetz ist durch Engel mit Hilfe eines Vermittlers gegeben (3,19: διαταγείς δι' ἀγγέλων ἐν χειρὶ μεσίτου) – das läßt erhebliche Zweifel an der Dignität des Gesetzes aufkommen! Oder, einige Verse weiter: Das Gesetz ist ein παιδαγωγός, auch dies alles andere als ein Kompliment, denn ein Sklave, der zu nichts anderem zu gebrauchen war, konnte immer noch παιδαγωγός werden ... (3,24).³

Im Gegensatz dazu steht die Rechtfertigung der Gottlosen; nachdem die πίστις gekommen ist, hat der παιδαγωγός ausgespielt (3,25): Alle Getauften sind Kinder Gottes. „Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau, denn ihr seid alle eins in Christus Jesus.“⁴

Wenn irgendein paulinischer Brief die Lektüre lohnt, dann ist es der Galaterbrief; dies gilt auch ganz unabhängig von Examenszwecken ...

² Eine ausführlichere Darstellung findet sich in meiner Erlanger Vorlesung über den Galaterbrief aus dem Sommersemester 2005; diese ist im Netz zugänglich unter www.neutestamentliches-repetitorium.de, 4. Sitzung, Galaterbrief; hier S. 58–61.

³ Die moderne Assoziation »Pädagoge« ist in diesem Zusammenhang daher unbedingt fernzuhalten!

⁴ Gal 3,28; im griechischen Original: οὐκ ἔστι Ἰουδαῖος οὐδὲ Ἕλληνας, οὐκ ἔστι δοῦλος οὐδὲ ἐλεύθερος, οὐκ ἔστι ἄρσεν καὶ θήλυ· πάντες γὰρ ὑμεῖς εἰς ἓστε ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ.

Weitere Themen zum Galaterbrief

- **Die Situation**
- **Der Aufbau**
- **Der Inhalt**
- **Teilungshypothesen**
- **Literatur**

* * *

Korrigiert und ergänzt am 17. Juni 2006

Peter Pilhofer